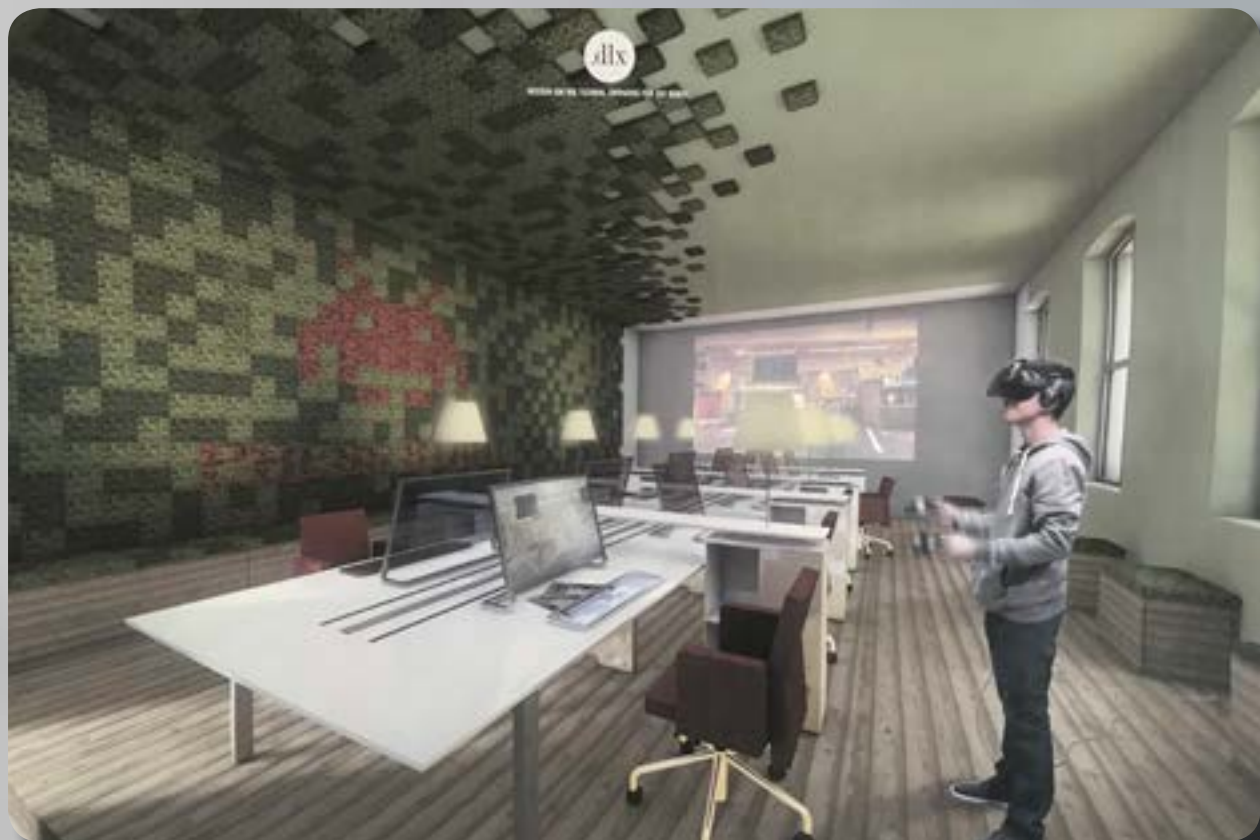




PODIUM

JOURNAL DER DEUTSCHEN THEATERTECHNISCHEN GESELLSCHAFT • HEFT 02/2018

111 JAHRE
WELTENBAUER



der fachverband

DTHG

Deutsche Theatertechnische Gesellschaft

VOR DEM 1. WELTKRIEG

DIE GESCHICHTE DER DTHG (2)

Das neue Jahrhundert hatte mit seinen rasanten technischen und politischen Veränderungen die Menschen in vielen Dingen überfordert. Jener Enthusiasmus, mit dem auch viele Künstler ein reinigendes Gewitter als unabwendbar ansahen, sollte sich alsbald als tragischer und folgenreicher Irrtum erweisen. Zwischen 1909 und 1913 zeigen die beiden bühnentechnischen Fachverbände nur wenig Aktivitäten. Außer der unterschiedlichen Ausrichtung der Wiesbadener und der Berliner auf eine potentielle Mitgliedschaft, suchen beide Verbände auch sonst nicht nach Gemeinsamkeiten. Die Bühnentechnische Rundschau kommt auch nicht auf die Beine, von der beabsichtigten Herausgabe der 6 Hefte erscheinen 1909 und 1910 jeweils nur ein Heft und dann gibt man das Projekt zunächst wieder auf.

Die Berliner schließen sich einer anderen Theaterzeitschrift an, aber dies mehr formell als inhaltlich, denn in den erhaltenen Exemplaren sind kaum bühnentechnisch-spezifische Artikel zu finden. Was waren die Gründe? Kann es sein, dass es trotz so vieler großer Theater-Neubauten kein Interesse an einer Berufsvereinigung der Techniker gab? Die Antwort liegt vielleicht eher woanders. Nur wenige Theater, vor allem die in den großen Städten, konnten sich wirklich Ingenieure oder Absolventen eines Technikums als Technische Direktoren leisten. An den meisten kleineren Stadttheatern versahen erfahrene Bühnenhandwerker diese Aufgabe und dies mit Sicherheit nicht schlecht. Die unsicheren Arbeitsverhältnisse an den Theatern und, nicht zu vergessen, die fehlende Tradition, sich in einem Berufsverband zu organisieren, trugen ebenfalls dazu bei, dass in beiden Verbänden nicht mehr als 50 Mitglieder zu verzeichnen waren. Darüber hinaus werden die Theater Techniker in dieser Zeit oftmals auch als Eigenbrötler bezeichnet. Was sich wie eine Charaktereigenschaft liest, ist auch als Vorsichtsmaßnahme zu verstehen. Wer wollte seinen Leitungs- oder Führungsposten innerhalb der fragilen Theaterhierarchie denn schon selbst dadurch gefährden, dass er sein Spezialwissen an aufstrebende und ehrgeizige Konkurrenten weitergab?

Dennoch wurde im Jahr 1911 beiden Verbänden klar, dass es so nicht weitergehen konnte und man begann, über eine Zusammenarbeit oder Zusammenlegung nachzudenken. Die Initiative dazu muss von den Wiesbadenern ausgegangen sein, schon allein deshalb, weil die bisherige akademische Ausrichtung des Verbandes es besonders schwer machte, neue Mitglieder zu finden. Der Technische Direktor der Dresdner

Semperoper **Max Hasait** lud deshalb zu einer gemeinsamen Tagung beider Verbände für den 11. Juli 1911 nach Dresden ein. Diese Tagung wird später als **2. Bühnentechnische Tagung** in die Geschichte des Verbandes eingehen. Leider war die Zahl der angereisten Teilnehmer zu gering, so dass man zwar Einigkeit über das künftige Zusammengehen erzielte, aber insbesondere der Berliner Verband eine Abstimmung unter seinen Mitgliedern noch organisieren musste. Dies geschah am 1. Oktober 1911 und somit gilt dieses Datum auch als

Gründungstag des neuen **Verbandes Deutscher Bühnentechniker**. Die Mitgliederzahl wird mit 77 angegeben. Mit der Vereinigung war nun auch die Integration der mittleren Führungsebene automatisch verbunden. Trotzdem blieben die leitenden Bühnentechniker an den kleinen und mittleren Theatern von den in Wiesbaden zusammengeschlossenen Kollegen nach wie vor weitgehend unbeachtet. So entstand der Eindruck des später oft spöttisch bezeichneten Herrenreiter-Clubs.

Ein Jahr später - im Juni 1912 - fand die erste Hauptversammlung des neuen Verbandes statt, die aber nicht als Bühnentechnische Tagung bezeichnet wurde. Von diesem Zusammentreffen sind keine Protokolle oder Niederschriften überliefert, außer dem Beschluss, das Erscheinen der Bühnentechnischen Rund-

schau vorerst einzustellen. Als Bekanntmachungsorgan für Vereinsmitteilungen fungierte nunmehr die seit 1911 in Berlin erscheinende „Neue Theaterzeitschrift“, die aber im Titel nicht mehr den Vermerk „Offizielles Organ der Technischen Bühnenvorstände“ enthielt. Inhaltsverzeichnisse der wöchentlich erscheinenden Hefte gaben keinerlei Hinweis oder Nachrichten auf die Bühnentechnik. Im übrigen hieß es nur, der „Verband Deutscher Bühnentechniker“ betätigte sich lebhaft im Interesse des deutschen Theaterwesens.

Die **dritte Bühnentechnische Tagung** fand 1913 in Leipzig statt. Als Organisator tritt wieder Max Hasait in Erscheinung, allerdings sind keine Details über Ort und Inhalt der Tagung überliefert. Das ist umso bedauerlicher, als dass am Vorabend des ersten Weltkrieges sich die Theaterwelt in einer paradoxen Lage befand: Einerseits entstehen nach wie vor viele neue und zukunftsweisende Theater und andererseits beginnt das Wettrüsten für die große Schlacht.

Am 7. November 1912 wurde an der Bismarkstraße in Berlin-Charlottenburg ein neu erbautes Opernhaus seiner Be-



stimmung übergeben. Als Charlottenburger Oper ist es als zweites Opernhaus neben der königlichen Lindenoper gedacht. Ebenfalls 1912 wird das Theater der Stadt Duisburg als eigenständiger Theaterbetrieb eröffnet und bespielt. Das bereits seit 1843 am Hamburger Pferdemarkt, dem heutigem Gerhart-Hauptmann-Platz, existierende Thalia Theater erhält 1912 am gleichen Platz, aber gegenüber dem bisherigen Gebäude des Theaters, ein neu erbautes Haus durch die Architekten Lundt und Kailmorgen. Das im Jahre 1911 als Münchener Lustspielhaus gegründete und erbaute Theater wird erst am 11. Oktober 1912 unter dem neuen Namen Münchener Kammerspiele endgültig in Betrieb genommen. Im gleichen Jahr 1912 erhält Stuttgart zwei neue Hoftheater, die heutigen Staatstheater, Großes Haus und Kleines Haus. Die Oper wird am 15. September 1912 und das Schauspiel einen Tag später, am 16. September 1912 eröffnet. Weil beide Theater im baulichen Zusammenhang mit Magazinen und Werkstätten als ein Gesamtkomplex errichtet wurden, konnte man hier erstmalig von einer echten „Theater-Doppelanlage“ sprechen. Das heute als Mitteldeutsches Landestheater Wittenberg mit Nachbargemeinden gemeinsam geführte Theater in der Stadt Wittenberg an der Elbe, erhält im Jahr 1912 ein eigenes Gebäude mit ca. 412 Plätzen und mit eigenständigem Ensemble. Das heute vom Theater der Jugend in Wien betriebene „Renaissancetheater“ wurde im Jahr 1912 als eigenständiges Theater mit ca. 650 Plätzen erbaut und in Betrieb genommen. Das Jahr 1913 brachte im wirtschaftlich-technischen Bereich, besonders im Theaterbau und dessen maschinentechnischer Ausstattungen der Bühnentechnik, markante Entwicklungen. Insbesondere der Neubau des Dresdener Schauspielhauses, bei dem das von Adolf Linnebach entwickelte erste Doppelstock-Verwandlungssystem weltweite Anerkennung, Auszeichnungen und Bewunderung von Fachleuten und Laien fand. Es wurde zu einem richtungsweisenden Meilenstein des damit begonnenen Maschinenzeitalters in der Bühnentechnik. Ganz anders die politische Entwicklung: Im Jahr 1912 wird in Deutschland der Deutsche Wehrverein gegründet. Auf ihn geht die 1913 beschlossene Wehrvorlage zurück, womit eine deutliche Steigerung der Rüstungskosten und eine Aufstockung der Zahl der Soldaten verbunden war. Die Rüstungsausgaben des Deutschen Reiches waren von 1905 (1065 Millionen Reichsmark) bis 1913 auf 2.100 Millionen Reichsmark gestiegen. In Frankreich wurde 1913 die allgemeine Wehrpflicht eingeführt. Als am 28. Juni 1914 der Serbe Cvrilo Princip in Sarajewo das Attentat auf das österreichische Thronfolgerpaar Franz Ferdinand und seine Gemahlin verübte und die Länder Europas sich mit Beistandsverpflichtungen und Kriegserklärungen in einen Weltkrieg manövrierten, schien es zunächst, als würde das Theaterleben in Deutschland davon wenig beeinträchtigt sein. Am 4. Juli 1914, einen Monat vor Kriegsausbruch, fand in Köln das als **4. Bühnentechnische Tagung** bezeichnete Treffen statt. Wichtigstes Ereignis war der Beschluss, welcher insbesondere durch die Berliner Kollegen veranlasst worden war, den Verband auch für Mitarbeiter der unteren technischen Ebenen zu öffnen. Seitdem durften nicht nur selbstständige technische Vorstände, Technische Direktoren oder Leiter als Mitglieder in



den Verband aufgenommen werden, sondern auch Bühnentechniker, die einen Zweig des technischen Bühnenbetriebes in einem Haus unter einem technischen Oberleiter verantwortlich betreuten. Das war zwar noch nicht der vollendete Durchbruch zu einer neuen Mitgliederstruktur, aber immerhin ein Schritt in die richtige Richtung, denn ausgenommen blieben weiterhin alle selbstständigen Meister als technische Vorstände der vielen kleineren Theater, die sich - meist aus wirtschaftlichen Gründen - keine Technischen Direktoren oder Leiter leisten konnten.

Ein anderer Beschluss dieser 4. BTT war, die Wiederaufnahme des Erscheinens der Bühnentechnischen Rundschau als verbandseigenes Mitteilungsblatt zu betreiben. Als neuer Schriftleiter wurde der Maschineriedirektor des königlichen Schauspielhauses Dresden, Adolf Linnebach gewählt. Friedrich Hansing aus Chemnitz übernahm gleichzeitig die Anzeigenwerbung und Betreuung der Anzeigenkunden. Durch den seit 1. August 1914 eingetretenen Kriegszustand verzögerten sich aber die Bemühungen der beiden Herren, so dass erst im November 1914 ein neues Heft der BTR erscheinen konnte. Für das Jahr 1915 waren dann fünf und für 1916 sechs Hefte vorgesehen, von denen aber bis heute nur das Heft 2 des Jahres 1916 erhalten ist. Zum ersten Mal wurde in Köln ein Ehrenvorsitzender des Verbandes bestimmt: der Geheime Hofrat **Fritz Brandt**, verdienstvoller Maschineriedirektor der Berliner Hoftheater. Er war besonders in den Anfangsjahren der Verbandsarbeit in Wiesbaden durch seinen persönlichen Einsatz hervorgetreten.

Im Deutschen Bühnenalmanach wird nach dem Zusammenschluss der beiden Verbände der „neue“ Vorstand aufgeführt: 1. Vorsitzender: **M. Hasait**, Technischer Direktor, Opernhaus Dresden; 2. Vorsitzender: Ernst Uhlig, Maschinerie Inspektor, Herzogliches Hoftheater Altenburg; Kassierer: Louis Hauschild, Obermaschinenmeister Stadttheater Halle a. d. S.; 1. Schriftführer: Georg Schiro, Obermaschinenmeister, Schauspielhaus Frankfurt am Main; 2. Schriftführer: Christian Engelhardt, Obermaschinenmeister, Schauspielhaus Bremen; Ferner drei Beisitzer: Wilhelm Bergmann, Technischer Oberinspektor, Stadttheater Nürnberg; Hermann Mund, Technischer Oberinspektor, Königliches Hoftheater Hannover; Gustav Werner, Obermaschinen Meister, Stadttheater Zürich.

Fortsetzung folgt

KOOPERATION

GEMEINSAME VORSTANDSSITZUNG VPLT & DTHG



Die Zusammenarbeit der beiden Verbände VPLT und DTHG hat sich in den letzten Jahren immer vertrauensvoller entwickelt, viele Projekte und Ziele werden inzwischen gemeinsam verfolgt und so gehört es zu einer inzwischen guten Tradition, dass sich beide Verbandsvorstände zu einer gemeinsamen Vorstandssitzung treffen. In diesem Jahr fand das Treffen am 18. Januar in Hannover-Langenhagen statt. Wesko Rohde dankte im Namen des DTHG-Vorstandes für die Einladung und betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit unter den Verbänden. Weiterhin berichtete er über die Schwerpunkte der derzeitigen und künftigen Arbeit. Dabei betonte er, dass das Thema Bau und Sanierung und die Zukunft der Arbeitsplätze der Theater besondere Bedeutung hat. Der Zustand der Theater insgesamt gibt Anlass zu Sorge und macht ein Handeln notwendig. Deshalb wurde eine Arbeitsgruppe zum „Arbeitsplatz Theater“ eingerichtet, die gemeinsam mit dem Deutschen Bühnenverein Fragen wie den Fachkräftemangel oder die zukunftsweisende Qualifizierung von Mitarbeitern behandelt wird.

Das Thema Bau und Sanierung wird gemeinsam mit der Beauftragten für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt in verschiedene Symposien bearbeitet, die 2018/2019 veranstaltet werden und bei denen die Erstellung eines neuen Leitfadens für Bau und Sanierung von Theatern und Kulturimmobilien das zentrale Thema sein wird. Eine Einbeziehung weiterer Partner, wie bspw. auch des EVVC, sei wünschenswert.

Das Thema Aus- und insbesondere Weiterbildung hat Priorität, in diesem Sinn ist auch die Weiterentwicklung der IGWW (getragen durch den EVVC, FAMAB, DTHG und VPLT) und die Etablierung neuer Branchenstandards sehr wichtig, darin waren und sind sich beide Vorstände der Verbände einig. Es geht darum, die Souveränität der Fachkräfte zurückzugewinnen, selbstbewusstes Handeln soll die Arbeit in der Branche bestimmen.

Für die DTHG sind Qualifizierungen für Inspizienten, Füh-

rungskräfte und bühnentechnische Fachkräfte besonders wichtig.

Helge Leinemann informierte über die anstehenden Änderungen im VPLT-Vorstand: Bedingt durch die neue Tätigkeit von Sven Kubin in der VBG ist eine Nachbesetzung im Vorstand notwendig, diese soll durch Herrn Hans-Wilhelm Flegel (HOF Alutec) wahrgenommen werden, sofern er durch die Mitglieder des VPLT in der Jahreshauptversammlung Mitte Mai bestätigt wird. Darüber hinaus wurde Linda Residovic für die Generalvertretung und das Management des VPLT gewonnen. Auch der VPLT will die Weiterentwicklung der IGWW in naher Zukunft umgesetzt sehen. Beide Verbände haben zur Professionalisierung der IGWW sowie zur Einführung neuer Branchenstandards konkrete Vorschläge erarbeitet: Gründung der IGWW als eingetragener Verein, Entwurf einer Satzung, die unterschiedliche Mitgliedsarten berücksichtigt, und der Entwurf eines Haushaltsplanes.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde über die besondere Stärkung der Fachkompetenz von technischen Fachkräften in der Veranstaltungsbranche beraten. Beide Verbände sind sich einig, dass der Entwicklung und verpflichtenden Etablierung von Fach-Qualifikationen nach dem DQR 5 (EQF 5) besondere Bedeutung zukommt. Hier gilt es, schnell entsprechende erste Module in Angriff zu nehmen. Ralf Stroetmann betonte, dass versucht werden müsse, die besondere Fachlichkeit auch in der Prüfung zum Meister VT (Teil 2) zu integrieren, diese ergebe sich ja dann aus den durch den Kandidaten bereits absolvierten DQR5-Modulen. Richtig angewendet ergäbe das insgesamt ein komplettes Aus- und Weiterbildungssystem für die Branche. Beide Verbandsvorstände begrüßten die vielfältige Zusammenarbeit zwischen den Verbänden bei internationalen Projekten und den gegenseitigen Informationsaustausch.

Die arbeitsreiche Sitzung wurde abschließend von beiden Seiten als ein wichtiger Meilenstein in der Kooperation beurteilt.

Foto: Helge Leinemann, Wesko Rohde, Karl-Heinz Mittelstädt, Hubert Eckart, Randell Greenlee, Sacha Ritter, Cumhur Amrag, Ralf Stroetmann, Wolfgang Schöpe, Hans-Joachim Rau, Alfred Rogatzki (v.l.n.r.)

INNOVATIVE GEMEINSAME WEGE FÜR KUNST UND TECHNIK

SYMPOSIUM DER DTHG-FIRMENMITGLIEDER IN FRANKFURT/MAIN

Nicht mehr in Cases nach Dingen suchen müssen, sondern sich digital anzeigen lassen, was in welcher Anzahl wo sich befinden muss. Bühnenbilder auf ihre Funktionalität testen, in dem sie als dreidimensionale Modelle eingescannt werden und dann virtuell begebar zur Verfügung stehen.

Oder sogar das Bühnenbild wortwörtlich lebendig gestalten, in dem in Abhängigkeit von der Sprache der Schauspieler Licht und Bewegungsimpulse gesteuert werden.

Sieht so die Welt der Theater technik von morgen aus? Bestimmt – aber all dies ist auch jetzt schon möglich! Diese und weitere Technologien revolutionieren als „Theater 4.0“ die Bühnentechnologie und die Möglichkeiten des Theaters – bisher allerdings noch recht unbemerkt an einigen Bühnen und Forschungseinrichtungen.

Bei ihrem Symposium für die Mitgliedsfirmen stellte die DTHG am 5.02.2018 in Frankfurt am Main einige wegweisende Beispiele vor, nicht zuletzt um die rund 40 Firmenvertreter auf mögliche neue Einsatzgebiete und Entwicklungsfelder für Produkte aufmerksam zu machen.

Die Präsentation übernahm Michael Eickhoff, Chefdramaturg des Theaters Dortmund, das unter der Intendanz von Kay Voges derzeit Pionierarbeit auf dem Gebiet der Digitalisierung der Theaterwelt leistet.

Wie DTHG-Geschäftsführer Hubert Eckart und der DTHG-Vorstandsvorsitzende Wesko Rohde ankündigten, beteiligt sich die DTHG tatkräftig an der Institutionalisierung einer neuen Theaterakademie, die derzeit unter Leitung des Theaters Dortmund in einem ehemaligen Dortmunder Schulgebäude entsteht. Die Akademie wird auf den Fachgebieten Virtual Reality, Augmented Reality, Robotik und Sensorik Möglichkeiten zur Weiterbildung, zum Studium und zur Forschung bieten – und somit Raum für Kreativität, um neue Wege zur Verschmelzung von Kunst und Technik zu entdecken. Wie Wesko Rohde betonte, sei es für die im Sektor der Veranstaltungstechnik Tätigen wichtig, sich auf diesen Gebieten als Akteure einzubringen und das lebenslange Lernen als Notwendigkeit und Chance anzusehen, anstatt nur zu reagieren. Ebenso gelte es für die DTHG, „die Fenster des Verbandes zu öffnen, um ihn nach vorne zu bringen.“

Hubert Eckart gab einen Überblick über geplante Projekte der DTHG, an denen der Verband im Jahr 2018 seine Arbeit aufnehmen wird – voraussichtlich mit finanzieller Unterstützung der EU und der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien. Im Rahmen dieser Projekte werden sich Expert(inn)en mit der Digitalisierung historischer Theaterarchitektur, mit der Entwicklung von Kriterien für Effizienz



beim Bau und bei der Sanierung von Theatern, und einer Level-5-Qualifizierung für Maschinen-Operatoren befassen.

Juliane Trempler, Projektleiterin der Stage|Set|Scenery, gab u.a. anhand der Auswertung der Besucherbefragung einen Überblick über die sehr erfolgreich verlaufene Messe im Jahr 2017. Sie dankte Hubert Eckart und Dr. Gabriele Högg (DTHG-Vorstandsmitglied bis August 2017) für die gute Zusammenarbeit bei der intensiven Vorbereitung der Veranstaltung. Christian A. Buschhoff, zuständig für das Lightlab und die Aktionsbühne Sicherheit, ergänzte den Rückblick und gab erste Einblicke in die Planungen für die Stage|Set|Scenery 2019, bei der die Veranstaltungen auf der Aktionsbühne unter dem Motto Up in the Air stehen werden.

Die aktive Beteiligung der Firmenvertreter war bei den anschließenden, speziell die Belange der DTHG-Mitgliedsfirmen betreffenden Wahlen gefragt. Unter der Wahlleitung von DTHG-Vorstandsmitglied Arved Hammerstädt wählten die Anwesenden Stephan Hückinghaus und Sanela Iseken als satzungsgemäße Firmenvertreter in den Erweiterten Vorstand der DTHG. In den Messebeirat der Stage|Set|Scenery wurden Reinhold Daberto, Stephan Hückinghaus und Roland Krüger einstimmig gewählt.

Anschließend gab Hubert Eckart einen Ausblick auf die im Juni stattfindende 59. Bühnentechnische Tagung (BTT) der DTHG, auf der das 111-jährige Jubiläum des Verbandes gefeiert werden wird, sowie einen Überblick über weitere wichtige Termine des Verbandes in den kommenden Monaten. Wesko Rohde beendete die Veranstaltung mit einem leidenschaftlichen Plädoyer für die Notwendigkeit, schnell die Sanierung der zahlreichen baufälligen Spielstätten in Deutschland in die Wege zu leiten und sinnvoll, gut geplant und zügig umzusetzen. Für die Nutzer gelte es, ihre Bedarfe klar zu formulieren, damit nicht an den Bedürfnissen vorbei geplant und Geld verschwendet werde.

Juliane Schmidt-Sodingen

ZUKUNFT 4.0

ERWEITERTE VORSTANDSSITZUNG UND MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER DTHG



Auf Grund des Umstandes, dass auf der 59. Bühnentechnischen Tagung im Juni 2018 die Feierlichkeiten zum 111-jährigen Jubiläum im Mittelpunkt stehen, hatte der Vorstand der DTHG in diesem Jahr zur Mitgliederversammlung bereits am 18. Februar nach Siegburg eingeladen. Vorangegangen war am Tag zuvor ein Workshop mit den Regionalleitern und eine erweiterte Vorstandssitzung. Zwei arbeitsreiche Tage, in denen es gute Gelegenheiten gab, die aktuellen Ziele, Arbeitsschwerpunkte und Themen, die den Berufsverband in seinem 111. Jahr beschäftigen, aufzuzeigen und zu diskutieren.

Nachdem bereits am Vormittag ab 11:00 Uhr ein Vortrag von Marc Grandmontagne, dem Geschäftsführenden Direktor des Deutschen Bühnenvereins, und eine Präsentation von Wesko Rohde und Hubert Eckart zu Aspekten der „Praxisgerechten Aus- und Weiterbildung für die Branche in der Zukunft“ stattgefunden hatten, begann die DTHG-Mitgliederversammlung des Jahres 2018 mit den regulären Tagesordnungspunkten um 14:00 Uhr. Der DTHG-Vorsitzende Wesko Rohde begrüßte hierzu die 51 anwesenden Mitglieder erneut. Eine Gedenkminute wurde den im Jahr 2017 verstorbenen DTHG-Mitgliedern Herbert Greweling und Volker Butzmann gewidmet.

Nachdem die Tagesordnung mit den fristgerechten Anträgen sowie das Protokoll der Versammlung des Vorjahres einstimmig beschlossen worden waren, folgten die Ausführungen der Mitglieder des Vorstandes über die zurückgelegte Arbeit.

Arved Hammerstädt betonte, dass ein Schwerpunkt der Arbeit des DTHG-Vorstandes derzeit darin liege, den „Arbeitsplatz Theater“ zu gestalten. Es habe sich in den letzten Monaten gezeigt, dass diese Arbeit auch insofern von Erfolg gekrönt sei, als „die Politik“ die DTHG wahrnehmen wolle. Das habe sich in der großen Gesprächsbereitschaft relevanter Personen, z.B. der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Staatsministerin Monika Grütters und ihrer Mitarbeiter, gezeigt. Auf diesem Gebiet sei er derzeit in enger Zusammenarbeit mit Hubert Eckart und Wesko Rohde tätig. Die begonnenen und geplanten Projekte wiesen eine hohe Zugkraft auf. Es gelte für den Verband, die Vermittlung von Fachwissen anzubieten und dafür zu sorgen, wahrgenommen zu werden. So könne die Mitgliederbindung durch Qualität verstärkt werden.

Die Interessengemeinschaft Veranstaltungswirtschaft (IGVV), die voraussichtlich in Kürze einen institutionell fundierten Rahmen erhalte, sei ein wichtiges Gremium, in dem gemeinsam u.a. mit dem Deutschen Bühnenverein,

der AUMA und der Inthega Ausbildungen und Qualifikationen gestaltet und formuliert werden könnten.

Als nun (nach dem Rücktritt von Dr. Gabriele Högg im Sommer 2017) einziger Firmenvertreter unter den DTHG-Vorstandsmitgliedern sei er sich der Verantwortung bewusst, die Interessen der Firmen im Vorstand zu formulieren. Für ihn sei es jedoch ohnehin eine Herzensangelegenheit gewesen, auch als Firmenvertreter dem Theater zu dienen. Auf dem DTHG-Firmensymposium am 5.02.2018 in Frankfurt seien zudem von den anwesenden Firmenmitgliedern gemäß § 12 der DTHG-Satzung zwei Firmenvertreter gewählt worden: Stephan Hückinghaus und Sanela Iseken.

Abschließend kündigte Arved Hammerstädt an, dass auf der Stage|Set|Scenery 2019 wieder der Weltenbauer-Preis verliehen werde und er sich an den entsprechenden Vorbereitungen beteiligen werde. Er rief die Mitglieder dazu auf, diese einzigartige Chance zu nutzen und sich mit ihren Produktionen zu bewerben.

Olaf Grambow erläuterte, dass er eine Weile gebraucht habe, sein Arbeitsgebiet innerhalb des Vorstands zu finden. Innerhalb seiner nun bald zweijährigen Vorstandsarbeit habe er eine hohe Emotionalität kennengelernt. Teilweise sei es schwierig, den Überblick über all die Themen zu behalten, dennoch mache die Vorstandsarbeit Spaß – wobei es stets Pflicht und Kür gebe. Zur Pflicht gehöre für ihn z.B. die Arbeitsgruppe der Veranstaltungsleiter, zur Kür die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Bühnentechnischen Tagung (BTT). Die Arbeit in der BTT-AG mache Freude und es würden effektiv Sachthemen abgearbeitet, die man gemeinsam beschlossen habe.

Grambow lobte das gute Arbeitsverhältnis mit dem Deutschen Bühnenverein. Gemeinsam versuche man, wichtige Aspekte zu regulieren – in einer Weise, die so vor zwei Jahren noch nicht selbstverständlich gewesen sei.

Peter Meißner verwies bezüglich seiner Aktivitäten im Jahr 2017 auf den Geschäftsbericht. Wichtig sei es ihm heute, zu betonen, dass die Unterstützung der Arbeit des Vorstands „aus den Häusern“ (Arbeitgebern, Kollegen) heraus erfolge. Die Abwesenheit werde toleriert; die Mitarbeiter federten Arbeit ab. Hierfür danke er herzlich. Bei den Vorstandssitzungen seien immer sehr viele wichtige Punkte abzuhandeln und es sei immer wieder eine Herausforderung, nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen. Sein aktuelles Arbeitsgebiet sei – gemeinsam mit Karl-Heinz Mittelstädt – die Novellierung der Meisterprüfungsordnung. Zudem werde er als DTHG-Vertreter ab dem Mai 2018 im DIN-Ausschuss mitwirken, was für ihn eine Herausforderung bedeute.

Hans-Joachim Rau rückte im September 2017 nach dem Rücktritt von Dr. Gabriele Högg gemäß §10 (2) der DTHG-Wahlordnung in den Vorstand nach. Er bestätigte, dass der DTHG-Vorstand ein gutes Team sei, er fühle sich aufgenommen. Seiner Meinung nach sei es für die DTHG wichtig, sich aus einer Verharrungsposition heraus zu begeben. Auch im Sinne des Selbsterhaltungstriebes sei es wichtig, Dinge zu formulieren und notwendige strukturelle Änderungen vorzunehmen. Es gelte stets, wegzukommen von einem statischen System – sowohl der Ausbildung als auch des Verhaltens. Um für die Zukunft gerüstet zu sein, müsse über das Theater hinaus geblickt werden, auf die gesamte Branche der Veranstaltungswirtschaft.

Karl-Heinz Mittelstädt betonte ebenfalls, wie wichtig die Mitarbeit in der IGWV und deren Institutionalisierung für die Verbesserung des „Standings“ der DTHG innerhalb der Branche sei. Als sein derzeit wichtigstes Arbeitsgebiet nannte er den Bildungssektor. Hier sei er an einer wichtigen und arbeitsintensiven Aufgabe der Branche beteiligt: daran, eine Qualifikation auf der Stufe 5 des Europäischen Qualifizierungsrahmens zu entwickeln und diese im Vergleich zur Fachkraft und zum Meister für Veranstaltungstechnik zu definieren. Die DTHG und der VPLT seien hier als leitende Verbände die wesentlichen Protagonisten. Es gelte, „eine Branchenmacht entstehen zu lassen und für die Welt, in der wir tätig sind, Verantwortung übernehmen.“

Zudem gab Karl-Heinz Mittelstädt einen kurzen Einblick in das am Vortag stattgefundene Treffen der DTHG-Regionalleiter mit den Vorstandsmitgliedern. Man habe beschlossen, künftig jährlich einen entsprechenden Workshop zu organisieren, um konzentriert gemeinsam für einige Stunden arbeiten zu können – nicht nebenbei auf einer Messe, sondern ohne Zeitdruck. Er wünsche sich, dass die Strukturen und Abläufe der DTHG-Regionaltagungen dahingehend angepasst würden, dass mehr Dialog und mehr aktives „Regionalleben“ stattfinden könne und der Fokus nicht so stark wie bisher auf die Vorträge gerichtet werde. Danach folgte der Bericht des Geschäftsführers, Hubert Eckart. Er gab zunächst einen Überblick über die Vorbereitungen zur 59. BTT, die im Ostra-Park-Dresden am 13. und 14. Juni 2018 stattfinden werde. Hubert Eckart dankte seinen drei Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle für ihre engagierte Arbeit und ihre Unterstützung und dem Vorstand für die respektvolle und freundliche Zusammenarbeit. Anschließend präsentierte er die Finanzen des Verbandes im Jahr 2017: Die Einnahmen betrugen im Jahr 2017 465.898,11 €, die Ausgaben 400.076,42 €. Das Ergebnis sei somit eine gebildete Rücklage in Höhe von 65.821,69 €.

Sanela Iseken berichtete von der reibungslos verlaufenen Kassenprüfung am 15.02.2018 in Bonn, die sie gemeinsam mit ihrem heute verhinderten Kollegen Rüdiger Kratzert vorgenommen habe. Wie beim letzten Mal sei nichts zu bemängeln gewesen. Sie dankte insbesondere der für die Buchhaltung verantwortlichen Mitarbeiterin Jutta Böhmer für ihre tolle Arbeit und lobte, dass im Jahr 2017 eine fantastische Rücklage (s.o.) gebildet worden sei.

Vorstand und Geschäftsführung wurden in der darauf folgenden Abstimmung einstimmig durch die Mitglieder entlastet. Danach wurde der Antrag auf die Umstellung zu einem ausschließlich elektronischen Versand von Vereinsdokumenten diskutiert. Hubert Eckart verdeutlichte die bisher sehr hohen Druck- und Portokosten in Höhe von insgesamt 6.800 € für die Einladungen zur Mitgliederversammlung, den Geschäftsbericht und die Beitragsrechnungen, auf die man bei Bewilligung des Antrags und digitalem Versand künftig verzichten könne. Ausnahmen seien möglich, wenn z.B. ein Mitglied über keinen Internetzugang verfüge. Die anwesenden Mitglieder stimmten dem entsprechend ergänzten Antrag mit großer Mehrheit zu. Alle weiteren Anträge wurden nach z.T. ausführlicher Diskussion abgelehnt. Wesko Rohde dankte den Anwesenden für ihr engagiertes Mitwirken an der Diskussion. Er werde sich bemühen, mit insbesondere jüngeren DTHG-Mitgliedern das Thema Frauen in der DTHG noch einmal zu besprechen.

59. Bühnentechnische Tagung

13. bis 15. Juni 2018

Dresden



Der Ostra Park in Dresden



Der Name Ostra wird aus dem Slawischen abgeleitet und heißt so viel wie Insel. Diese Namensgebung beruht auf der Landschaftsstruktur als die Weißeritz noch an dieser Stelle in die Elbe mündete. Um 1832 war schon Caspar David Friedrich von der Landschaft so begeistert, dass er sie in einem Ölgemälde verewigte. Bis heute hat die Landschaft

nichts von ihrem Charme verloren.

Bereits um die Jahrhundertwende reifte in Dresden der Plan zur Errichtung eines größeren und unter städtischer Aufsicht stehenden Vieh- und Schlachthofes heran. Unter Oberbürgermeister Otto Beutler wurde der Leiter des Hochbauamtes Hans Erlwein mit den konkreten Planungen beauftragt und die Bauarbeiten begannen um 1906, in dem Jahr als auch die Vorbereitungen zur Gründung der DTHG begannen.

Mit der Erschließung und Sanierung denkmalgeschützter Gebäude gegenüber vom Haupteingang der Messe Dresden entstand auf historischem Boden eine Location für bislang noch nie dagewesene Veranstaltungskonzepte. Die Verbindung von großzügigen Grünflächen, Seehaus, Seebühne und der Eventhalle „Erlwein-Capitol“ mit 1.200 m² Nutzfläche ist in der Region einzigartig.

Zwei Tage Ausstellung und Kongress
und einen Tag Exkursionen
Infos und Tickets unter:
www.btt2018.de



BTT APP
download



Die **59. Bühnentechnische Tagung** der DTHG findet im Jahr 2018 in Dresden statt. Sie ist die wichtigste Weiterbildungsveranstaltung der theater- und veranstaltungstechnischen Branche. Gleichzeitig feiert die DTHG das **111-jährige Jubiläum ihres Bestehens**.



Vorträge, Präsentationen, Seminare, Podiumsdiskussionen... dazu Gespräche, Wiedersehen, Erfahrungsaustausch, Kommunikation... zwischen Technikern, Beleuchtern, Bühnen- und Kostümbildnern, Inspizienten, Malern, Plasterern, Soundspezialisten, Lichtdesignern, Dekorationsbauern, Ausstellungsgestaltern und Herstellern...

Zwei Tage Kongress und Firmenausstellung und ein Tag Exkursionen in Dresden in das neue Kraftwerk Mitte und den sanierten Kulturpalast erwarten Sie!



Am Ufer des Sees zwischen den aufwändig sanierten Hallen des ehem. Schlachthofes findet am Mittwoch, den 13. Juni 2018, die **111. DTHG-Nacht** statt. Live-Musik, Tanz, ruhige Plätze für abendliche Gespräche, ein vorzügliches Menü mit Getränken, von der Vorspeise bis zum Dessert.

59. Bühnentechnische Tagung

Termin: 13.-14.06.2018

Ort: Erlwein Forum und Capitol, Ostra Park Dresden, Messering 8E, 01067 Dresden

Veranstalter: DTHG Service GmbH, Kaiserstraße 22, 53113 Bonn,

Tel.: +49 228 36939-33

Fax: +49 228 36939-79
gmbh@dthg.de

Eintritts- und Partykarten sind ab sofort online unter www.btt2018.de erhältlich.



BÜCHERMARKT

NEUERSCHEINUNGEN



Fachkunde Elektrotechnik, 31. Auflage (2018)
von Klaus Tkotz et al.

Europa Lehrmittel, 31. Auflage 2018, 688 Seiten, zahlr. Abb., 4-fbg., 17 x 24 cm, broschiert, mit DVD und Leseseichen
Preis: 38,90 €

Die Fachkunde Elektrotechnik beinhaltet das Grundlagen- und Fachwissen für das gesamte Berufsfeld Elektrotechnik mit Schwerpunkt auf der Energietechnik. Vervollständigt wird das Werk u.a. durch Hinweise zur Projekterstellung und Auftragsbearbeitung, aktuelle DIN-VDE-Normen sowie Fachbegriffe und ein Sachwortverzeichnis in Englisch und Deutsch.

Die beiliegende DVD enthält alle Bilder, Tabellen und Infoseiten des Buches, nützliche Programme und Bedienungsanleitungen.

Die 31. Auflage enthält noch mehr Praxistipps und wurde an neue DIN-VDE-Normen angepasst.



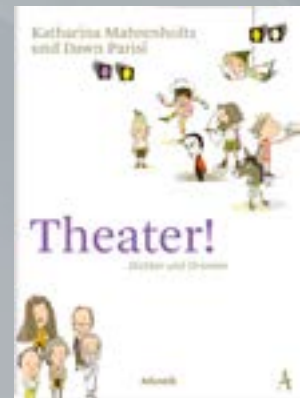
Rechenbuch Elektrotechnik, 21. Auflage (2017)
von Klaus Tkotz et al.

Europa Lehrmittel, 21. Auflage 2017, 284 Seiten, zahlr. Abb., 4-fbg., 17 x 24 cm, broschiert, mit Bilder-CD
Preis: 24,90 €

Lehr- und Übungsbuch für alle energietechnischen Handwerks- und Industrierufe zur Aus- und Weiterbildung: handlungsorientiert, praxisnah und prüfungsrelevant.

Das Rechenbuch Elektrotechnik ergänzt die Fachkunde Elektrotechnik um den mathematischen Teil und um das fachbezogene Rechnen mit vielen nach Schwierigkeitsgrad aufsteigenden Aufgaben und Rechenbeispielen. Es ist lesefreundlich und lernpsychologisch gestaltet und bietet u.a. Hilfen bei der Umstellung von Formeln und Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung.

Die beiliegende CD enthält alle Bilder des Buches und ist zur Verwendung am Whiteboard geeignet.



Theater! Dichter und Dramen
von Katharina Mahrenholtz und Dawn Parisi (Illustrator)

Hoffmann und Campe, 1. Auflage 2017, 192 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag.
Preis: 22,00 €

Eine faszinierende Reise in die Welt des Theaters: Mit viel Witz und Ironie und kenntnisreich in Wort und Bild schlagen die Autoren den Bogen von Sophokles zu Heiner Müller, von Friedrich Schiller bis zu Yasmina Reza. Sie stellen die wichtigsten Dramaturgen und Schauspieler vor und führen den Leser zu den schönsten Bühnen der Welt.

Auch als Geschenk ist das Buch bestens geeignet – für alle: von Jugendlichen, die Zugang zur Welt des Theaters bekommen möchten, bis zu kenntnisreichen Theaterfreunden, die dennoch bestimmt Neues erfahren und sich an der großartigen Aufmachung erfreuen werden!

BÜCHERMARKT

BESTSELLERLISTE JANUAR - FEBRUAR 2018

1

Theatre Words: World Edition

OISTAT

Internationales Fach-Wörterbuch, als Bildwörterbuch gestaltet! Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Japanisch, Koreanisch, Russisch.

OISTAT, Schweden 2009, 220 Seiten, broschiert, 11 x 17 cm.

38 €, Preis für DTHG-Mitglieder: 34 €

2

Festigkeitsanalyse von verleimten Theaterlatten

von Christoph Michael Hoppermann

Theaterlatten wurden in der praktischen Anwendung auf Festigkeit getestet.

DTHG Service GmbH, 2017, 100 S.

e-Book: 15 € (DTHG-Mitglieder: 12 €),

Paperback: 25 € (DTHG-Mitglieder: 20 €).

3

Theater! Dichter und Dramen

von Katharina Mahrenholtz und Dawn Parisi (Illustrator)

Kenntnisreich und unterhaltsam schlagen die Autoren den Bogen von Sophokles zu Heiner Müller, von Friedrich Schiller bis zu Yasmina Reza. Sie stellen wichtige Dramaturgen und Schauspieler vor und führen den Leser zu den schönsten Bühnen der Welt.

Hoffmann und Campe, 1. Aufl. 2017, 192 Seiten, geb., mit Schutzumschlag. 22,00 €

4

Stage Management

von Gail Palin

This handbook is aimed at all those who aspire to stage management, whether amateur or professional. It takes the reader through a typical production, week by week.

Nick Hern Books, London, 2010, in englischer Sprache, 174 S., broschiert. 18,75 €

5

Formeln und Tabellen Veranstaltungstechnik

von Cay Grossigk, Petra Krienelke

Ein Standardwerk, das Auszubildende, angehende Meister und Praktiker gleichermaßen begleitet.

xEMP, 6. überarbeitete Auflage 2016, 204 S., 21,0 x 15,6 cm, Ringbindung.

19,98 €

6

Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen

von Michael Ebner, Kerstin Klode, Siegfried Paul, Thomas Sakschewski

Das Werk erläutert, wie man die Gefährdungssituation im Vorfeld richtig beurteilt und zeigt auf, wie daran ausgerichtet ein passendes Sicherheitskonzept aufzustellen ist.

Beuth Verlag, 2. Auflage 2014, 278 Seiten, A5, broschiert. 39,00 €

7

Normen-Handbuch Veranstaltungstechnik

von Th., A. Bickel, M. Mohr, J. Schröder, P. Steinhäuser

Eine Zusammenstellung der wichtigsten Normen speziell für Auszubildende der Veranstaltungstechnik.

Beuth Verlag, 1. Auflage 2013, 758 Seiten, A5, broschiert. Preis: 92,00 €

8

Tontechnik für Veranstaltungstechniker in Ausbildung und Praxis

von Volker Smyrek

Der Autor spannt den Bogen von wichtigen theoretischen Aspekten

der Tontechnik über den Aufbau von Mischpulten und Tonanlagen bis hin zu nützlichen Praxistipps. Ein Kapitel zur Videotechnik rundet das Buch ab. Hirzel Verlag, 3. Auflage 2016, 590 S., kartoniert. 42,00 €

9

VDE 0100 und die Praxis – Wegweiser für Anfänger und Profis

von Gerhard Kiefer und Herbert Schmolke

Der Klassiker für sämtliche Fragen rund um das Thema Planung, Errichtung und Prüfung elektrischer Niederspannungsanlagen.

VDE Verlag, 16., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2017, 1056 Seiten, DIN A5, Festeinband. 44,00 €

10

das Rigging Handbuch

von Michael Ebner

Praktische Einführung in das professionelle Entertainment-Rigging.

GC Carstensen Verlag, München, 2007, 304 Seiten, DIN A5. 26,50 €

UNSER VOLLSTÄNDIGES SORTIMENT FINDEN SIE IN UNSEREM ONLINE-BÜCHERMARKT UNTER WWW.DTHG.DE

Wählen Sie ohne Zeitdruck. Die Zahlung erfolgt per Überweisung nach Erhalt der Ware, per Paypal oder per Kreditkarte. Lieferzeit ca. 1–2 Tage.

Versandkosten Inland:

€ 3,75 für Sendungen unter € 20 und unter 1 kg; € 5,05 für Pakete bis 2 kg; € 6,74 für Pakete bis 31,5 kg; Auslandsversand auf Anfrage.

DTHG Service GmbH,

Kaiserstraße 22, 53113 Bonn

Tel.: + 49 228 36939-33, Fax: -79

gmbh@dthg.de

ORT DER KREATIVITÄT UND FORSCHUNG

AKADEMIE FÜR DIGITALITÄT UND THEATER



„Diese Akademie soll ein Ort der Forschung werden! Wir wollen den Geist der Kreativität in diese ehemalige Grundschule bringen...“

Kay Voges,
Intendant Schauspiel Dortmund



„Wie wird sich das Verhältnis von analogem und digitalem im Theater entwickeln... kaum eine Kunstform ist so gut geeignet wie die Theaterkunst, diese Antworten des digitalen Zeitalters zu erforschen mit Theater, Tanz und Performance, mit Installationen, Audio und vielen weiteren Entwicklungen.“

Isabell Pfeiffer-Poensgen, Kulturstatsekretärin NRW

Das Theater Dortmund plant eine Akademie für Theater und Digitalität. Standort soll eine alte Grundschule in Dortmund-Kley werden. Neben der Sanierung und Erweiterung des Zentralbaus um Vortragssaal, Seminar- und Laborräume ist vom Dortmunder Architekturbüro .dxl unter anderem ein Anbau mit Studios, Werkstätten und einem Lichttheater geplant. Die in vier Phasen gedachte Planung sieht die stufenweise Entwicklung des Standorts zu einem umfangreichen Ausbildungscampus vor. Als Gründungsveranstaltung für die Akademie wurde vom 23.-25. Februar die Konferenz Enjoy Complexity veranstaltet.

Dramaturg Alexander Kerlin sagte in einem Interview mit Nachtkritik:

„Das, was wahrscheinlich am frühesten realisiert werden wird, ist der Weiterbildungs- und Qualifizierungsblock, den wir gemeinsam mit Wesko Rohde und Hubert Eckart von der DTHG planen ...

... Wir werden hier im Akademiegebäude also zunächst Fortbildungen anbieten für die handwerklich-künstlerischen und technisch-künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Theater. Das nächste, was wir realisieren wollen, ist das Stipendiatenprogramm. Dort können sich dann postgraduierte Künstlerinnen und Künstler,

Technikerinnen und Techniker bewerben und für sechs Monate gut finanziert arbeiten. Das Besondere ist dabei: Was in dieser Zeit erarbeitet wird, kann dann auch direkt auf unseren Bühnen ausprobiert werden. Für den geplanten Master-Studiengang schließlich sind wir mit der Folkwang Universität der Künste in Essen und der Fachhochschule Dortmund als Partner im Gespräch.“

Intendant Kay Voges ergänzte:

„Mit der Digitalisierung entsteht ja im Augenblick ein ganz neues Feld – „Neuland“, wie es Angela Merkel so schön ausgedrückt hat. Und die Frage ist jetzt: Wer betritt dieses Land? Wer sorgt sich um die Inhalte? Wer wird diese Inhalte produzieren? Werden das nur die großen kommerziellen Player sein? Welches sind hier die Möglichkeiten der Kunst, insbesondere natürlich des Theaters? Das ist ein riesen Forschungsbereich, für den es aber bisher noch keinen Ort gibt. Wir wollen diesen Ort jetzt schaffen.“

weitere Informationen unter:
<http://enjoy-complexity.de>



NEUE SEMINAR-ANGEBOTE

AN DER EVENT-AKADEMIE

Workshop: HD Make-Up für Maskenbildner/innen

Durch die Einführung der Digitaltechnik in Film- und Fernsehen und neuer Beleuchtungstechnik in den Studios und auf den Bühnen ergeben sich große Umstellungen auch für den Maskenbereich.



WARUM HD MAKE-UP?

Zum Beispiel durch die 5-fach höhere Auflösung der High-Definition Digitalkameras im Gegensatz zur Standard-Definition des PAL-Systems ist jede Unregelmäßigkeit, jede Farbveränderung sofort sichtbar, Kontraste verstärken sich ebenfalls. Deshalb wurden spezielle HD-kompatible Materialien entwickelt, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Der von der Event-Akademie entwickelte Workshop erklärt in der Theorie und erarbeitet mit den Teilnehmern in der Praxis, welche Veränderungen mit diesem neuen Medium auf sie zukommen und wie diese gemeistert werden können. Das schriftliche Handout enthält ausführliche Informationen über die neue HD-Technik und die damit verbundenen Besonderheiten, Schminktechniken, Produkte und Tipps für die Praxis.

Angesprochen werden **Maskenbildner/innen** aus dem Bereich Film, Fernsehen und Theater, die sich für das neue Make-Up interessieren.

Der zweitägige Workshop startet mit der theoretischen Einführung in die HD-Technik mit Farb-, Licht- und Farbtemperatureinflüssen. Besondere Schminktechniken und die neuen Materialien bei HD werden erläutert, das Arbeiten im Greenscreen-Studio und die Unterschiede zwischen szenischen und Studioproduktionen aufgezeigt. Zu den **praktischen Übungen** gehören das Erstellen eines Grundteints sowie ein komplettes HD Make-Up. Die Kontrolle und Aufzeichnung der Ergebnisse in der aufgebauten Greenscreen-Studio und Beleuchtungssituation werden in den anschließenden Gesprächen analysiert.

Der HD Make-Up Workshop findet vom 09.-10.06.2018 statt (10% für DTHG-Mitglieder). Weitere Informationen erhalten Sie auf www.event-akademie.de unter dem Fachbereich PRODUKTION.



Seminar: Social Media Marketing in der Event-Branche

Die Social Media sind aus unserer modernen Gesellschaft nicht mehr weg zu denken und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Für Unternehmen bieten diese ein riesiges Potential und ungeahnte Möglichkeiten, um Kunden zu gewinnen und zu binden. Auch potenzielle Event-Besucher tummeln sich zu Tausenden in den Sozialen Netzwerken. Doch wie erreicht man diese auf welchen Plattformen am besten? Social Media Experte Felix Beilharz nimmt Sie mit in die Welt der digitalen Kommunikation und Interaktion und zeigt Ihnen welche Sozialen Netzwerke Sie auf welche Art und Weise wertschöpfend für sich und Ihr Unternehmen nutzen können.

Das eintägige Seminar startet am 9. Mai 2018 (10% Rabatt für DTHG-Mitglieder). Weitere Informationen erhalten Sie auf www.event-akademie.de unter dem Fachbereich EVENTMANAGEMENT.



Wir sind persönlich für Sie da! Besuchen Sie uns auf der **prolight & sound in Frankfurt vom 10.-13. April 2017 im FOR.0, Stand B11**, wir freuen uns auf Sie.



KÜHLUNGSBORN

BERICHT ÜBER DAS TREFFEN DER THEATER- UND VERANSTALTUNGSTECHNIKER VOM 26. BIS 28. JANUAR 2018

Am Freitag fanden 86 Kolleginnen und Kollegen den Weg ins Europa Hotel Kühlungsborn. Nach der Begrüßung und der Gedenkpause für die Mitstreiter, welche uns in dem vergangenen Zeitraum gewollt oder ungewollt verlassen haben (Prof. Rudi Kück, Matthias Krltsch stellvertretend) war das Beisammensein mit dem gemeinsamen Abendessen (Büffett) eröffnet. In geselliger Runde, bei vielen Gesprächen und Austausch von Gemeinsamkeiten aus dem Berufsleben wurde der Abend nicht langweilig. Für den Samstag waren zwei Gesprächsrunden vorbereitet. 1. Bericht über die Vorstandsarbeit von Hr. P. Meißner (Hr. A. Hammerstädt musste aus gesundheitlichen Gründen absagen). Aussichten auf die BTT im Juni 2018 in Dresden.

2. Gesprächsrunde wurde von Dr. Gräbener und der AG Historische Theater-technik durchgeführt. Dazu war eine kleine Ausstellung eingerichtet und der Vortrag an die Wand projiziert. Inhaltliche Möglichkeiten der europäischen und nationalen Zusammenarbeit der interessierten Partner und Verbände (Leipzig, Volgelsheim, Initiative Berlin und einzelne Personen).

Für die AG hatte sich Hr. J. Sonnenberg vorbereitet (Skript liegt in schriftlicher

Form vor). Leider konnte Hr. S. Gahs nicht teilnehmen, aus dienstlichen Gründen. M. Hüfner gestaltete die Ausstellung und organisierte das Geschehen.

Zum Punkt 1 waren 40 Personen anwesend. Zum Punkt 2 fanden sich bei einer Dauer von fast zwei Stunden immerhin noch 25 Personen ein und eine rege Diskussion über Sinn und Möglichkeiten nahm ihren positiven Verlauf.

Das Org.Team in seiner Zusammensetzung S. Gebhardt, P. Rösner und M. Hüfner fand durch die Verstärkung von TD/AD Hr. Thomas Stolze von Gera seine notwendige Verjüngung und Unterstützung für die zukünftige Arbeit.

Im Nachgang konnte eine aktuelle Teilnehmerliste mit den Zugehörigkeiten in den Gesellschaften oder Vereinen dem Vorstand übermittelt werden.

Mit großem Dank an die Unterstützer der Zusammenkunft: DTHG und den Firmen Haussmann, Cast, SBS, Ventum-S sowie Geriets fand das diesjährige Treffen sein Ende. Der Wunsch der Beteiligten nach weiteren Treffen am gleichen Ort wurde bestätigt.

Auf Wiedersehen bis Ende Januar 2020, sagt das Org.Team.

im Auftrag Manfred Hüfner

JETZT

MITGLIED

WERDEN IN DER DTHG!

Die Vorteile einer Mitgliedschaft:

- Jahresabo der BTR zum Vorzugspreis (35 statt 95 €)
 - Ermäßigter Eintritt bei Stage|Set|Scenery, ProLight+Sound, Tonmeistertragung und BTT
 - Rabatte bei Fachbüchern im DTHG-Bookshop
 - excl. Downloads von Standards, BG-Informationen und mehr
 - Teilnahme an Arbeitsgruppen
 - DTHG-Regionaltagungen
 - DTHG-Stellenmarkt gratis
 - DTHG-Bahn-Ticket
 - spezielle Weiterbildungsveranstaltungen zum Mitgliederpreis
- Beitrittsformular online unter: www.dthg.de

DEUTSCHE THEATERTECHNISCHE GESELLSCHAFT e.V.

Kaiserstraße 22
53113 Bonn
Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00–16.00 Uhr
Fr 9.00–14.00 Uhr

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Telefon: +49 228 36939-34
Telefax: +49 228 36939-79
hubert.eckart@dthg.de

Annette Weitzmann,
Mitgliederverwaltung
Telefon: +49 228 36939-32
Telefax: +49 228 36939-79
centrale@dthg.de

Internet: www.dthg.de

HERAUSGEBER:
DTHG SERVICE GMBH

Hubert Eckart, Geschäftsführer
Juliane Schmidt-Sodingen
Jutta Böhrer

Kaiserstraße 22
53113 Bonn

Geschäftszeiten:
Mo-Do 9.00 – 16.00 Uhr
Fr 9.00 – 14.00 Uhr
Telefon: +49 228 36939-0
Telefax: +49 228 36939-79
gmbh@dthg.de

SQP5

IGWW KÜNDIGT NEUEN STANDARD AN



SQP5 Aufstellung und Betrieb nicht ortsfester Bühnen und Bühnenüberdachungen

Aufstellung und Betrieb nicht ortsfester Bühnen und Bühnenüberdachungen durch in der Fertigung
Fertigstellung voraussichtlich Frühjahr 2018
Technische
Ziel der SQ5 Standards ist es, das erforderliche Qualitätsniveau von Dienstleistungen in der Veranstaltungstechnik zu definieren.

Die IGWW kündigt die Veröffentlichung eines neuen Branchenstandards an. Die Fertigstellung wird voraussichtlich zur ProLight&Sound 2018 erfolgen. Dieser Standard gilt für die Aufstellung und den Betrieb von nicht ortsfesten Bühnen und Bühnenüberdachungen. Diese unterliegen als genehmigungspflichtige oder verfahrensfreie Fliegende Bauten in Deutschland unter anderem den bauaufsichtlichen Anforderungen der Landesbaubehörden, den entsprechenden technischen Baubestimmungen, den Richtlinien über Bau und Betrieb Fliegender Bauten sowie den Verwaltungsvorschriften über Ausführungsgenehmigungen für Fliegende Bauten und deren Gebrauchsabnahmen der Bundesländer.

Infos unter www.igvw.org

VORSTAND DER DTHG

Vorstandsvorsitzender
Wesko Rohde
 wesko.rohde@dthg.de

1. Stellvertretender Vorsitzender
Arved Hammerstädt
 cast GmbH
 arved.hammerstaedt@castinfo.de

2. Stellvertretender Vorsitzender
Karl-Heinz Mittelstädt
 Württembergische Staatstheater Stuttgart
 karl-heinz.mittelstaedt@dthg.de

Olaf Grambow
 Deutsches Theater Berlin
 grambow@deutschestheater.de

Peter Meißner
 Deutsches Nationaltheater und Staatskapelle Weimar GmbH - Staatstheater Thüringen
 peter.meissner@nationaltheater-weimar.de

Hans-Joachim Rau
 Schauspielhaus Düsseldorf
 hans-joachim.rau@dthg.de

EHRENRAT
Hans Peter Boecker
Prof. Ingrid Lazarus
Rainer Münz
Karin Winkelsesser
Wesko Rohde
 ehrenrat@dthg.de

KASSENPRÜFER
Sanela Iseken
Rüdiger Kratzert
 kassenpruefer@dthg.de

REGIONALGRUPPEN

Regionalgruppe Nord
Hanno Hüppe
 Staatstheater Hannover
 hanno.hueppe@dthg.de

Regionalgruppe Nordost
Anja Dansberg
 Volksbühne Berlin
 nordost@dthg.de

Martina Meyer
 Theater Braunschweig
 nordost@dthg.de

Regionalgruppe West
Volker Rhein
 Oper Köln
 west@dthg.de

Martin Högg
 HOAC Schweissttechnik GmbH
 west@dthg.de

Regionalgruppe Mitte
Mario H. Lefeber
 Messe Frankfurt Venue GmbH
 mitte@dthg.de

Bernd Klein
 Staatstheater Darmstadt
 mitte@dthg.de

Regionalgruppe Ost
Martin Suschke
 Theater Bautzen
 ost@dthg.de

Frank Schreiter
 Erzb. Theater & Orchester GmbH
 ost@dthg.de

Regionalgruppe Südwest
Alexander Roy
 Altes Schauspielhaus
 suedwest@dthg.de

Hannes Gerriets
 Gerriets GmbH
 suedwest@dthg.de

Regionalgruppe Süd
Klaus Haarer
 Bayerische Staatstheater München
 sued@dthg.de

Ernst Schießl
 Stadt Nürnberg, Amt für Kultur und Freizeit
 sued@dthg.de

BEAUFTRAGTE
Annett Baumast
Nachhaltigkeit
 nachhaltigkeith@dthg.de

Christian A. Buschhoff
Besuchersicherheit
 christian.buschhoff@dthg.de

Klaus Haarer & Prof. Stephan Rolfes
Sicherheit auf und hinter der Bühne
 sicherheit@dthg.de

Hans Dohmen
VStättVO-Gesetzgebung
 h.dohmen@skena.de

Jonas Schira
Audio/Funkfrequenzen
 jonas.schira@dthg.de

Dipl.-Ing. Matthias Moeller
Rigging und fliegende Bauten
 matthias.moeller@dthg.de

Heinz Ruschmann
Berufsschullehrer – Fachleiter für Event und Medien
 heinz.ruschmann@lls-bad.de

Katrin Reichardt & Ralph Hönle
Inspizienten
 inspizienten@dthg.de

Walter Mäcken
Aus- und Weiterbildung
 walter.maecken@dthg.de

Martin Fuchs & Kay Viering
Landesbühnen
 landesbuehnen@dthg.de

Silvio Gahs & Manfred Hüfner
AG historische Theatertechnik

Andreas Bickel
DIN

Konstanze Gindl & Franz Münzebrock
AG Technische Direktoren
 ag_td@dthg.de

Sanela Iseken
Stephan Hückinghaus
Vertreter der Firmenmitglieder
 Firmenvertreter@dthg.de

KOOPERATIONSBEAUFTRAGTE
Tanja Krischer
Deutscher Bühnenverein

Thomas M. Herok
GDBA

Die DTHG-Vertreter in den OISTAT-Kommissionen:

Architekturkommission:
Reinhold Daberto
Bildungskommission:
Hubert Eckart
Publikationskommission:
Karin Winkelsesser
Technik-Kommission:
Andreas Bickel



59. Bühnentechnische Tagung

13.-14. Juni 2018

Dresden

WELTENBAUER.
SEIT 111 JAHREN



JETZT MITGLIED WERDEN!
DTHG – WIR STECKEN DAHINTER.

[WWW.DTHG.DE](http://www.dthg.de)

der fachverband
DTHG
Deutsche Theatertechnische Gesellschaft